

ÜBELBACHER Silberwürfel

DAS NEUE ÜBELBACH-MAGAZIN

JÄNNER 2019



Foto: Donner



Die Neugestaltung des Marktplatzes ist auf Schiene, die Ausführungsplanung beginnt. S. 8



Die Seite des Bürgermeisters

IN DAS NEUE JAHR MIT EINEM NEUEN SILBERWÜRFEL

Willkommen 2019!

Willkommen Silberwürfel 2019!

Der Silberwürfel ist jetzt neu und anders. Frei nach dem Motto „Und jeden Tag tauschen wir Vergangenheit durch Zukunft“ befasst sich der neue Silberwürfel mit behördlichen Informationen und Themenfeldern, die aktuell und für die Zukunft relevant sind, einen Übelbach Bezug haben und Gestaltungspotential in sich tragen.

Mit diesem Medium der Marktgemeinde Übelbach benachrichtigen wir Sie, geschätzte Übelbacherinnen und Übelbacher, kompakt über die großen Ereignisse, über nachhaltige Vorhaben und wichtige gesellschaftliche Themen.

Informationen und Ereignisse im Laufe des Jahres finden weiterhin ihren Platz im Gleinalmschrei, der sich als zweites Medium unserer Gemeinde in Kooperation mit den Nachbargemeinden Deutschfeistritz und Peggau seit nunmehr 13 Jahren bestens etabliert hat.

Der neue Silberwürfel erscheint voraussichtlich ein- bis zweimal im

Jahr. Der Erscheinungsmonat Jänner wurde deshalb gewählt, weil ich mit Ihnen, den Gemeindebediensteten, den Gemeinderäten und Vorstandskollegen voller Schaffenskraft und gemeinsam motiviert in das neue Jahr aufbrechen möchte. Als kleiner Jahresrückblick ziehen sich die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres in Form einer Zeit-

leiste durch die Seiten des neuen Silberwürfels.

Wenn Sie ein Thema wissen, das gut in die neue Blattlinie dieser Zeitung passt, lassen Sie es uns bitte wissen bzw.

schicken Sie bitte ein Mail an:
silberwuerfel@uebelbach.gv.at.

In diesem Sinne darf ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Freude mit unserem Übelbacher Silberwürfel wünschen.

Ihr Bürgermeister

Ing. Markus Windisch



IMPRESSUM: „Silberwürfel“ ist das amtliche Nachrichtenblatt der Marktgemeinde Übelbach und geht an alle Haushalte der Gemeinde. Erscheint periodisch ein bis zwei Mal pro Jahr. Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Ing. Markus Windisch, Alter Markt 64, 8124 Übelbach
Redaktionsteam: Sonja Zuser, Franz Mühlbacher, Mag. Bernhard Schwarzenegger, Bgm. Markus Windisch
Fotos: Archiv der Marktgemeinde Übelbach, Donner u. a.
Gestaltung und Produktion: michen & trummler, Übelbach



PEFC-zertifiziert
Dieses Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.at



Foto: Beinbauer



Der *Festsaal* ist in die Jahre gekommen

EINE SANIERUNG BZW. NEUGESTALTUNG STEHT AN. ZWEI DIESBEZÜGLICHE KONZEPTE LIEGEN BEREITS VOR UND WERDEN HEUER BEWERTET.

Ende der 1970er-Jahre war der Bau fertig (Rüsthause 1977, Festsaal 1979). Seither konnten die den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprechenden Umsetzungen von damals für das Rote Kreuz und die FF Übelbach Markt gelöst werden. In den nächsten Jahren steht aber eine Sanierung des Saals und des Daches, insbesondere auch hinsichtlich neuer gesetzlicher Bestimmungen, an.

Da das Dach saniert werden muss und dies sehr kostenintensiv ist, stellte sich für den Gemeinderat die Frage, ob das Konzept des Saales noch zeitgemäß ist. Bgm. Windisch wurde beim Land vorstellig und bat um die inhaltliche und finanzielle Mithilfe für das Suchen einer geeigneten Lösung.

Das Land beauftragte eine Studie, die nun zwei Lösungsmöglichkeiten auf-

zeigt. Diese beiden Varianten, die sich am Standort rechtlich und platztechnisch umsetzen lassen, bieten eine größere Bühne und ca. 240 Sitzplätze bei Theaterbestuhlung. Sie unterscheiden sich im Umfang darin, ob der Saal adaptiert wird (minimaler Abbruch) oder neu gebaut wird (Abbruch des Saals, nicht aber des Rüsthauses und der Wohnungen) und alle notwendigen Räume ganz neu geordnet werden.

Diese beiden Varianten werden 2019 bewertet. Letztlich bleibt die große Frage, ob sich das Projekt auch finanziell umsetzen lässt. Denn die wirtschaftliche Situation der Marktgemeinde Übelbach ist durch die großen Investitionen, die schon auf Schiene gebracht sind (Schulsanierung Deutschfeistritz, Marktplatzsanierung) ziemlich angespannt.



Zeitleiste 2018

01.01.2018

GWS baut 16 Wohnungen in der Gleinalmstraße (Baubescheid für 29 Wohnungen)

08.01.2018

Banntaiding-Gemeindeversammlung, Streit wegen weiterem Kleinwasserkraftwerk



48 Jahre

Gemeinde-Informationen

IM APRIL 1971 ERSCHIEN UNTER DEM DAMALIGEN BÜRGERMEISTER DR. ERICH VACULIK DIE ERSTE AUSGABE DES SILBERWÜRFELS. EHRENAMTLICHE REDAKTIONSTEAMS HABEN DIE BEITRÄGE DAZU GELIEFERT.

Der seinerzeitige „Silberwürfel“ erschien zunächst vier Mal im Jahr, 2010 zwei Mal und ab 2011 nur noch einmal im Jahr. 2017 und 2018 ist die Zeitung nicht erschienen. Seit 2006 werden die aktuellen Informationen unserer Gemeinde über die Regionalzeitung Gleinalmschrei abgedeckt, dies auch aus Kostengründen, zumal die Produktionskosten durch die gemeinsame Herausgabe mit den Nachbargemeinden Deutschfeistritz und Peggau nur ein Drittel für unsere Gemeinde ausmachen. Zusätzlich hat auch die verstärkte digitale Kommunikation

über die Gemeinde-Homepage, über facebook und über die Daheim-app dazu beigetragen, sich über die Blattlinie des Silberwürfels Gedanken zu machen. Zusammengefasst könnte man durchaus feststellen, dass der Neustart des Silberwürfels ein Zurückkehren zur ursprünglichen Blattlinie ist. Viele Übelbacherinnen und Übelbacher haben in den 48 Jahren für den Silberwürfel geschrieben. Neben den jeweiligen Bürgermeistern und Vereinskorrespondenten waren das die Redaktionsteams der Gemeindezeitung. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit seien

hier genannt: Dr. Heidemarie Benedikt (geb. Pollerus), Else Fähnrich, Dr. Harald Fötschl, Monika Gerold, Harald Jantscher, Gertraud Kiesling, Grete Kirchwegger, Ludwig Kompolsek, Petra Labner, Manfred Reiterer, Alois Rieger, Ernst Schicketanz, Gertrude Strallhofer, Thomas Terner, VSDir. Franz Trinkaus, Susanne Grilz (geb. Vaculik), Werner Wolkingger, Sabine Zöhrer. Der Silberwürfel wurde bisher von Harald Jantscher, Träger des Goldenen Verdienstzeichens der Marktgemeinde Übelbach, gestaltet. Er war von Beginn an als Redakteur und



Historisches Bild vom einstigen Redaktionsteam: VS-Dir. Franz Trinkaus, Harald Jantscher, Dr. Erich Vaculik, Ing. Erich Spörk und Grete Kirchwegger.



**Erste Ausgabe vom April 1971.
Letzte Ausgabe vom Dezember 2016.**

30.01.2018

Das Forstgut Prinz Liechtenstein sperrt die Straße auf die Gleinalm an den ersten Wochenenden im Juni, Juli, August und September.

12.02.2018

ASFINAG saniert die Autobahn-Stützmauer beim Sportplatz um € 700.000,-

20.02.2018

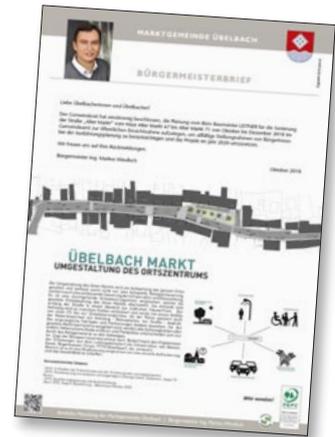
Neuer Flächenwidmungsplan wegen aktueller Abflussuntersuchung des Übelbachs



Gleinalmschrei



Silberwürfel



Bürgermeisterbrief

>> Gestalter des Silberwürfels mit dabei. Danke an ihn und alle MitarbeiterInnen in den Redaktionsteams der Vergangenheit für die wertvolle Arbeit.

Zusätzlich wurde seit 1992 fast alljährlich die ortsgeschichtliche Beilage „ubilpach“ herausgegeben. Die Initiative dazu hatte Altbürgermeister Dr. Erich Vaculik. Bis zuletzt wurde „ubilpach“ von Ortsarchivar Oberst a.D. Manfred Reiterer mit Unterstützung von Hiltrud Vaculik redaktionell und von Harald Jantscher drucktechnisch betreut. Bgm. Windisch: „Ich bin allen Mitwirkenden, die sich ehrenamtlich für den Silberwürfel engagiert haben, sehr dankbar. Mit diesem Zeitdokument blei-

ben wichtige Ereignisse von Übelbach für die Nachwelt erhalten.“

Gerade dieses Dokumentieren wird auch mit dem neuen Silberwürfel gewährleistet bleiben. Das neue Redaktionsteam für die kommenden Ausgaben besteht aus Franz Mühlbacher, Mag. Bernhard Schwarzenegger, Sonja Zuser und Bgm. Markus Windisch. Gerne sind weitere MitarbeiterInnen im Redaktionsteam willkommen. Die Redaktionsarbeit wird Sonja Zuser koordinieren (sonja.zuser@gmail.com). Die Redaktionssitzungen 2019 sind am 26. Februar und 17. September, jeweils um 18:30 Uhr im Marktgemeindeamt.

Übelbach Kommunikation – gut aufgestellt

Unser Hauptmedium ist der GLEINALMSCHREI, der alle zwei Monate über Aktuelles aus der Gemeinde und der Region sowie von Wirtschaft, Kultur, Vereinsleben und Society berichtet.

Dazu kommt nun der neue SILBERWÜRFEL als ergänzendes Magazin zu besonderen Themen.

Je nach aktuellen Anforderungen wird ein BÜRGERMEISTERBRIEF ausgeschiedt.

Bei Bedarf gibt es zusätzliche Broschüren wie im letzten Jahr das Heft „Bauen & Wohnen“ oder 2017 das 750-Jahre-Buch.

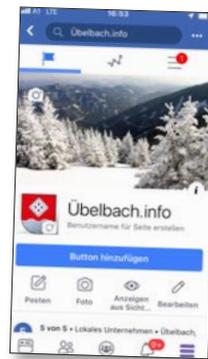
Die elektronischen Medien reichen von Homepage und Facebook bis hin zur Daheim-App.



Daheim-App



Homepage



Facebook



Sonderbroschüren

20.03.2018

Beauftragung der Erstellung eines digitalen Leitungskatasters für die Wasser- und Abwasserentsorgung

21.03.2018

Ludmilla Reisner legt ihr Mandat als Gemeinderätin zurück.

08.04.2018

Uraufführung der von MGV-Chorleiterin Judith Voraber komponierten Missa Brevis durch den MGV Übelbach mit Frauenchor im Stift Rein



Banntaiding

Die Bürgerversammlung



Der Übelbacher
Banntaiding-Becher

DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG DIENT DER AUSSPRACHE UND INFORMATION ÜBER DIE KOMMUNALEN BELANGE. DAS OFFENE MITEINANDER ZEICHNET ÜBELBACH AUS.

HEUER AM 14. JÄNNER

Die Banntaiding-Sitzung geht auf einen alten Brauch in Übelbach zurück, wonach sich immer am ersten Montag nach Erhardi die Bürger zu wichtigen Besprechungen über die gemeinsamen Vorhaben des Ortes versammelt haben.

Vor etlichen Jahren wurde diese Idee wieder aufgegriffen und mittlerweile ist die Gemeindeversammlung wieder Tradition in Übelbach und erfreut sich je nach Thematik einer guten Besucherinnen- und Besucherfrequenz. Überdies ist eine Veranstaltung dieser Art rechtlich gemäß Volksrechtsgesetz zwingend abzuhalten.

Die Gemeindeversammlung ist Informations- und Diskussionsveranstaltung. Sie fördert öffentlich die Motive und Sehnsüchte ihrer Protagonisten an den Tag und ist somit Bühne der Inszenierung transparenter Gemeindepolitik, gleichermaßen wie für Widerspruch und Konsens – das heißt: gesellschaftliches Zusammen-

Das offene Miteinander zeichnet Übelbach aus. Wer gibt, gewinnt.



25.04.2018

Die Kronenzeitung nennt Übelbach als potentiellen Standort für ein Atom-müllendlager. Es erfolgt keine offizielle Information an die Gemeinde, es melden sich keine Bürgerin und kein Bürger am Gemeindeamt.

15.05.2018

Konrad Zechner wird als neuer Gemeinderat angelobt.



Das große Interesse bei vergangenen Banntaiding-Versammlungen zeigt, dass die Übelbacherinnen und Übelbacher Wert legen auf Information und Mitspracherecht.

>> leben! Alle Beteiligten können in ihrem Vermögen als Akteurinnen und Akteure der Gesellschaft sichtbar werden. Eine im Sinn der gesamten Gesellschaft denkende Haltung gebietet Destruktivität Einhalt. Mit Konstruktivität können alle voneinander profitieren: Wer gibt, gewinnt.

Übelbacher Banntaiding-Versammlung

Gemeindeversammlung gemäß §177 Volksrechtegesetz
Montag, 14. Jänner 2019, 19 Uhr
BAU Akademie Übelbach
Zuvor um 18 Uhr HI. Messe in der Michaelskapelle

Schneeräumung – Pflichten der Anrainer

Auszug aus der Straßenverkehrsordnung (§ 93):
Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege, einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft, in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Eigentümer von Verkaufshütten.

Wichtig: Eine etwaige Gehsteigräumung durch die Gemeinde schließt die Haftung der Liegenschaftseigentümer nicht aus!

Eine spezielle Bitte ergeht an die Autobesitzer: Der Winterdienst an den Gemeindestraßen stellt für unseren Außendienst nicht nur eine große Herausforderung dar, vielmehr ist damit auch eine Haftungsfrage bei Unfällen verbunden. Damit unsere Mitarbeiter beim Schneeräumen mit den Streufahrzeugen nicht durch parkende Autos auf engen Gemeindestraßen behindert werden bzw. das Arbeiten erschwert wird, bitten wir Sie, Ihr Auto diesbezüglich rücksichtsvoll abzustellen.

25.05.2018

Die Datenschutzgrundverordnung der EU ist in Kraft – umfangreiche Maßnahmen dafür sind zu implementieren.

31.05.2018

Das Übelbacher Lederhosenfest bringt wieder tausende Gäste in unseren Ort.

03.07.2018

Computer-Hardware im Gemeindeamt wird getauscht.



Foto: Donner

Sanierung *Marktplatz*: Die Ausführungsplanung kann beginnen

DER IM SEPTEMBER 2018 AUFGELEGTE ENTWURF WURDE VON EINIGEN BÜRGERINNEN UND BÜRGERN EINGEHEND STUDIERT UND ZUSÄTZLICHE VORSCHLÄGE WURDEN EINGEBRACHT. DIE UMSETZUNG DER BAUAUSFÜHRUNG SOLL IM JUNI 2020 BEGINNEN UND IM OKTOBER 2020 ABGESCHLOSSEN SEIN.

Die allgemeine Mitsprache bei der Neugestaltung der Straße durch den Alten Markt war den Gemeindeverantwortlichen stets wichtig. Daher startete das Projekt mit einer BürgerInnen-Befragung im Rahmen der Bakkalaureats-Arbeit von Nora Arbesleitner. Die Ergebnisse wurden in einer öffentlichen Veranstaltung eingehend diskutiert und flossen dann in den Entwurf des Büros Baumeister Ru-

dolf Leitner ein. Im vierten Quartal 2018 lag dieser Entwurf zur öffentlichen Einsicht- und Stellungnahme im Gemeindeamt auf.

Bgm. Windisch: „Ich danke allen, die weitere Ideen eingebracht haben. Der Gemeinderat wird diese konstruktiven Stellungnahmen berücksichtigen.“ So sollen auf Wunsch der AnrainerInnen einige der geplanten zusätzlichen Bäume >>

11.07.2018

Das Land Steiermark bezahlt eine Studie für Neugestaltung bzw. Umbau des Festsaaes.

24.07.2018

Das Forstgut Prinz Liechtenstein klagt Fischereirecht am Pastner Teich ein, weil es dieses bereits im Februar an den Fischereiverein verpachtet hat. Die Marktgemeinde Übelbach protestiert dagegen.

>> entlang der Straße entfallen, andere BürgerInnen wünschen sich wiederum mehr Bäume. Weiters sollen Wasser und Stromanschlüsse für Veranstaltungen hergestellt, Fundamente für Fahnenmasten berücksichtigt, die eine oder andere Straßenbeleuchtung mit einem Bewegungsmelder ausgestattet, ein Rettungsparkplatz vor dem Haus Alter Markt 68 gekennzeichnet und ein Tisch am Marktplatz aufgestellt werden. Überdies soll der Brunnen mit einer vom Übelbacher Künstler Stefan Glettler gestalteten Fontäne ausgestattet werden. Schon jetzt ersucht die Gemeindeführung höflich um Verständnis für die Beeinträchtigung durch die dann notwendigen Baumaßnahmen. Die Ankündigung erfolgt deshalb sehr früh, damit sich alle schon jetzt darauf vorbereiten können.

Bgm. Windisch: „Ich danke allen, die weitere Ideen für die Marktplatzgestaltung eingebracht haben. Der Gemeinderat wird diese konstruktiven Stellungnahmen berücksichtigen.“



Rendering: Büro Baumeister Leitner

ASFINAG saniert A9 um 15 Mio. Euro

40 JAHRE HABEN AN DER SUBSTANZ GENAGT.

Die ASFINAG wird heuer die Autobahn im Bereich Übelbach um € 15 Mio. sanieren. Die Brückenrandbalken und die Fahrbahn werden in einer Richtung erneuert. Nach dem Tunnelbau der zweiten Röhre, der Sanierung der Bestandsröhre und Sanierung nach dem Brand 2018 steht also eine weitere größere Baustelle in Übelbach bevor.



So lange so leer wie im November 2018 war die Autobahn zuletzt vor ihrer Eröffnung 1978.

14.08.2018

Baubescheid für Gaulhofer. Gaulhofer investiert € 5,5 Mio in Übelbach für ein Kunststofffenster-Werk, das aus Mäder (Vorarlberg) nach Übelbach übersiedelt.

08.09.2018

Die Markt- und Musikkapelle Übelbach feiert ihr 170-jähriges Bestehen.





Bauhof: Nur *Grünschnitt*-Anlieferung

Kein Aushubmaterial oder Bauschutt

DIE MARKTGEMEINDE ÜBELBACH HAT FÜR DEN MANIPULATIONSPLATZ IM BEREICH DES BAUHOFES EINE **ABFALLRECHTLICHE GENEHMIGUNG** ERWIRKT. DIE PRIVATE ANLIEFERUNG IST NUR MEHR FÜR GRÜNSCHNITT MÖGLICH.

Der Platz hinter dem Bauhof und Sportplatz wird von der Marktgemeinde Übelbach als Manipulationsplatz für die Zwischenlagerung von eigenen Abfällen (Aushub bei Rohrbrüchen, Asphaltabbruch, Grün- und Strauchschnitt) verwendet. Dies wurde 2018 abfallrechtlich genehmigt. Der Genehmigungsbescheid fordert umfangreiche Kontrollen des Eingangsmaterials.

Weil der Platz nicht ständig mit Personal besetzt werden kann, ist es daher Privaten nur mehr möglich, Grün- und Strauchschnitte anzuliefern. Auch die Zwischenlagerung von Aushubmaterial ist nicht mehr möglich. Wer also eigenmächtig Aushubmaterial, Baurestmassen und dergleichen anliefern, muss ausnahmslos bei der Bezirksverwaltungsbehörde angezeigt werden, sonst würde sich die Marktgemeinde Übelbach durch das Handeln gegen den Bescheid strafbar machen.

Für eine ordnungsgemäße Entsorgung dieser Abfallprodukte steht Ihnen das Abfallzentrum in Peggau zur Verfügung. S. 26

Die illegale Bauschuttentsorgung kostet die Allgemeinheit jedes Jahr einige tausend Euro.



Eigenmächtige Müllablagerung ist rechtswidrig und wird angezeigt. Für eine ordnungsgemäße Entsorgung steht das Abfallzentrum in Peggau zur Verfügung.

17.09.2018

Die Marktgemeinde Übelbach ist raus aus dem Klimakiller Heizöl: Objekte Guggenbach 88 und Bauhof werden auf Pelletsheizungen umgestellt.

19.09.2018

Bezirkshauptmann DDr. Burkhard Thierrichter verabschiedet sich von den Bürgermeistern von GU anlässlich der Feier „150 Jahre Bezirkshauptmannschaften“ in den Ruhestand.



Wenig Geld, aber *sparsame*, zweckmäßige und wirtschaftliche Politik

DIE BH GRAZ UMGEBUNG HAT DIE MARKTGEMEINDE ÜBELBACH AUF HERZ UND NIEREN GEPRÜFT. DAS AUSGESTELLTE ZEUGNIS KANN SICH SEHEN LASSEN: IN ÜBELBACH WIRD ORDENTLICH GEARBEITET.

Im letzten Quartal 2018 waren die Gemeindeprüfer der BH Graz Umgebung im Gemeindeamt. Auch die neue Chefin der Prüfer hat sich von der hervorragenden Arbeit in Übelbach überzeugt: Die neue Bezirkshauptfrau Mag.^a Dr.ⁱⁿ Angelika Unger hat Übelbach einen Antrittsbesuch abgestattet. Die Prüfung umfasste die Jahre 2013 bis 2017 und die Bereiche Geschäftsordnung, Kassenführung, Buchungen und Belege, Abgaben und Steuern, Gebühren, sonstige Einnahmenbereiche bzw. Feststellungen (Schulen, Jagdpacht), Personalwesen, Beteiligungen und die Finanzlage. Die Prüfer lobten die Arbeit, insbesondere die der MitarbeiterInnen. Zusammengefasst waren die wenigen Feststellungen, die sich unmittelbar auch auf die Haushalte auswirken: Eine kostendeckende Führung im Bereich von Gemeindewohnungen, Müll, Wasser und Abwasser ist herzustellen. Was für

Die neue Bezirkshauptfrau Mag.^a Dr.ⁱⁿ Angelika Unger besuchte unsere Gemeinde und Bürgermeister Windisch.



die Gebührenbereiche eine Erhöhung um ca. € 5,- bis € 35,- pro Haushalt über die Indexanpassung hinaus bedeutet. Der Jagdpachtbetrag darf nur 4 Wochen lang nach der Kundmachung ausbezahlt werden. Gemeindeintern wird eine wesentliche Änderung der bisherigen Praxis verlangt: Der Gemeindevorstand muss alle Entscheidungen treffen, die nicht größer als 1% der ordentlichen Einnahmen sind bzw. bei För-

derungen 0,1% nicht übersteigen. Die Summen unterliegen daher jährlich einer kleinen Veränderung, betragen heuer aber € 40.568,00 bzw. € 4.058,60. Bisher war es in Übelbach durchaus üblich, dass zur Wahrung einer größtmöglichen Transparenz und für die Einbindung der zusätzlichen Kompetenz der Gemeinderäte auch Entscheidungen bis zu diesen Summen im Gemeinderat getroffen wurden.

25.09.2018

Entwurf für die Neugestaltung des Marktplatzes und die Straße durch den Alten Markt.

01.10.2018

Errichtung eines neuen Parkplatzes in der Kirchengasse

01.10.2018

Graz Umgebung erhält mit Mag.^a Dr.ⁱⁿ Angelika Unger eine neue Bezirkshauptfrau.



Foto: Shutterstock

Fakt oder *Fake*?

FAKE NEWS (GEFÄLSCHTE NACHRICHTEN). SIE BEDIENEN GEFÜHLE, VERSTÄRKEN SIE UND UNTERFÜTTERN DAS UNBEHAGEN DEM UNBEKANNTEN GEGENÜBER.

Sie sind nicht einmal Meinungen, sondern wollen mit egal welchem Inhalt diese erst erzeugen. Fake News finden sich überall. Insbesondere natürlich im Internet.

Wie aber kann ich nun die Fake News in der Fülle an Nachrichten identifizieren?

Hier hilft es, einige grundsätzliche Fragen zu stellen:

- Handelt es sich um den Onlineauftritt eines seriösen Mediums?
- Gibt es ein Impressum und werden Autoren genannt?
- Werden Dinge neutral dargestellt?
- Sind Meinungen klar ausgewiesen?
- Werden Informationsquellen genannt?
- Kommen mehrere Stimmen zu Wort?
- Nutzt die Meldung jemandem besonders?
- Stimmt die plakative Überschrift, der fette Text mit dem tatsächlichen Inhalt eines Artikels überein?

Betrachten wir vielleicht einmal ein kleines Beispiel zumindest fragwürdiger Faktenproduktion, etwa zum Thema Rohstoffe für Akkus: >>

04.10.2018

Liechtenstein zieht Klage wegen Fischereirecht am Pastner Teich anspruchslos zurück.

05.10.2018

Brand im Gleinalmtunnel. Der Tunnel bleibt 12 Wochen gesperrt, einige Geschäftsbetriebe klagen über massiven Geschäftsentgang.

15.10.2018

Die Baubetriebsleitung Steirischer Zentralraum lädt zur Besprechung wegen Rückbau der „Riegler Wehranlage“.

Auch der sogenannte „Tratsch“ kann schnell zur gefälschten Information, also zu Fake News werden. Dabei ist es egal, ob das bewusst, um sein egoistisches Vorhaben durchzusetzen, oder unbewusst geschieht.



Foto: Shutterstock



>> E-Autos – ein nur scheinbar sauberes Geschäft

Die deutsche Autoindustrie ist unter Druck. Zuerst verhandelte sie mit der EU unverschämt hohe Grenzwerte für CO₂-Emissionen für ihre Autos, die sie dann auch noch durch fälschen nach unten nicht einhalten wollte. Nun hat sie entdeckt, dass die Lithium und Kobalt Gewinnung für die Batterie-Industrie, insbesondere für die E-Mobilität, ökologisch und sozial bedenklich ist – die sozialen Medien sind voll von diesen Postings, Medien berichten darüber. Nun, das stimmt jedenfalls auch.

... und noch dazu fehlen z.B. VW-Lieferverträge für diese Rohstoffe, die Chinesen haben ihnen die großen Mengen vor der Nase weggeschnappt. (www.wiwo.de, Wie Privatanle-

ger auf den Kobalt-Boom setzen, 21.11.2018)

Fraglich ist nur, warum diese Meldungen gerade jetzt verstärkt kursieren (Dieselabgaskandal?), und ausgeblieben sind bei Mobiltelefonen, E-Fahreräder, Laptops, Tablets, Digitalkameras, Glas- und Keramikproduktion, die z.B. auch große Mengen an Lithium brauchen. *Aktuell und noch einige Zeit braucht man den Großteil des Lithiums und Kobalts nicht für die Batterie Produktion* (Quelle: BGR).

Wer traut sich zu behaupten, dass die Erdölindustrie „sauber“ ist? Ist man ein Schelm, wenn man das zumindest verdächtig findet? Wer macht die Produktionsbedingungen? Jedenfalls nicht der Rohstoff an sich! Jedenfalls verdeutlicht

das aber auch, dass es nicht ganz einfach ist die jetzigen Antriebsformen für die Mobilität durch ökologisch bessere zu ersetzen. Vielleicht sollte man grundlegender ansetzen und beginnen die Mobilität an sich einzuschränken oder zumindest den Individualverkehr durch Öffis zu ersetzen.

Mittlerweile gibt es auch Rechercheseiten im Internet, die Fake News aufdecken. (z.B: www.mimikama.at). Selbstverständlich ist das Thema auch außerhalb des Internets von Relevanz. Leicht wurde und wird der „Tratsch“ zur gefälschten Information also zu Fake News. Dabei ist das egal, ob das bewusst, um sein egoistisches Vorhaben durchzusetzen, oder unbewusst geschieht.

AVISO für den heurigen Herbst

Alle zwei Jahre findet Ende September die 2017 von der Marktgemeinde mit großem Erfolg initiierte Doppelveranstaltung SaumwegSperrren und Michaeli-Kirtag statt. Heuer ist es also wieder so weit:

Samstag, 28. September
SaumwegSperrren auf den Almhütten

Sonntag, 29. September
Michaelikirtag im Alten Markt



**Übelbacher
Saumweg Sperrren**

16.10.2018

Obmannwechsel beim SV Übelbach: Auf Michael Ninaus folgt Alexander Weber.

18.10.2018

Schlussbesprechung der turnusmäßigen Prüfung der Gemeinde durch die BH Graz Umgebung.

19.10.2018

Verleihung „Grüner Teller“ für die Kinderbetreuungseinrichtung mit ihrer frischen, gesunden Küche.



40 Jahre *Autobahn* durchs Übelbachtal

DIE BEREITS FÜNFTE AUSSTELLUNG IN DER GEMEINDEGALERIE ZEIGTE ENDE DES VORJAHRES EINE DOKUMENTATION ÜBER DEN AUTOBAHN-BAU. ANLASS FÜR DIE SCHAU WAR DAS 40-JÄHRIGE JUBILÄUM DER ERÖFFNUNG AM 11. AUGUST 1978.

Von Mag. Bernhard Schwarzenegger

Der Spatenstich fand am 6. Oktober 1972 bei der Murbrücke in St. Michael statt. Zuvor hatte das Verkehrsministerium zur Finanzierung die „Gleinalm Autobahn AG“ gegründet. Zum einen sollte mit dem Bau dieses Autobahnabschnitts die damals berüchtigte „Gastarbeiter-Route“ über Bruck und das Murtal – mit vielen tödlichen Unfällen – entlastet werden.

Zum anderen galt es auch, die Fahrzeit von Linz bzw. Salzburg nach Graz mit dem Gleinalmtunnel und der Abkürzung

durch das Übelbachtal erheblich zu verkürzen. Weiters war der Abschnitt Teil eines österreichischen Autobahnkonzeptes, welches Mitte der 1970er Jahre noch Lücken aufwies. Die Überlegung dabei war, den Balkan mit Linz als Anschlusspunkt für den damals noch in Bau befindlichen Rhein-Main-Donaukanal zu verbinden.

Was hieß das für uns Übelbacher?

Der Bau der Autobahn war ein riesiger Einschnitt in die Idylle des Übelbachtals. Der Aufwand war gigantisch: Der Glein-

almtunnel war eine der größten Tunnelbaustellen der damaligen Zeit. Die „Meiselgrabenbrücke“ hat eine Länge von fast einem Kilometer und beim Silberberg wurde 60 Meter tief in den Hang gegraben. Insgesamt waren für den relativ kurzen Abschnitt fünf große Brücken, viele Begleitbauten für Zufahrtsstraßen und der fast zehn Kilometer lange Gleinalmtunnel notwendig. Zahlreiche Häuser mussten der Trasse weichen. Die Übelbacher hatten unter dem Baulärm, besonders der Sprengungen, zu leiden. Man sorgte sich um das Ausbleiben

23.10.2018

Androhung Versagung des neuen Flächenwidmungsplanes durch das Land.

31.10.2018

Die Marktgemeinde kauft mehr als 1 Hektar des Gaulhofer Holzlagerplatzes für Betriebsansiedlung.

31.10.2018

Beharrungsbeschluss des Gemeinderates für den neuen Flächenwidmungsplan.



Fotos: Nunner



Das Material für die Ausstellung stammt vom ehemaligen Gemeinderat Ernst Nunner. Er hatte in einem dicken Aktenordner selbst gemachte Fotos, Prospekte und Zeitungsartikel gesammelt und auch genau dokumentiert, welche Häuser dem Bau der Trasse weichen mussten. Als Mitglied des Arbeitskreises für Ortsgeschichte hatte er schon vor Jahren seine Sammlung für eine Schau in der Gemeindegalerie angeboten. Nach Ankündigung der Ausstellung stellten spontan auch mehrere weitere Übelbacher ihr privates Material zur Verfügung, um die Ausstellung zu bereichern.

1 Meiselgrabenbrücke, 2 Goldschmiedbrücke, 3 Humpelgrabenbrücke, 4 Niesenbachbrücke

von Sommergästen. Viele Bauarbeiter waren im Tal einquartiert, die Übelbacher profitierten von den Nächtigungen, der Verpflegung usw. Ein derartiges Großprojekt ohne moderne Kommunikationsmittel wie Handy oder E-Mail stellte etwa auch die Übelbacher Poststelle vor große Herausforderungen. Um den Baustellenverkehr gut durch das Ortsgebiet zu leiten, wurde die Landesstraße ausgebaut und in die heutige Form gebracht. Engstellen beim Kreuzwirt in Guggenbach, im Vormarkt, im unteren Markt oder beim Goldschmied wur-

den beseitigt. Wieder mussten hier Häuser wie zum Beispiel das Armenhaus im unteren Markt der Straße weichen. Der Initiative von Univ.-Prof. Dr. Harald Egger ist es zu verdanken, dass die Wegkreuze in diesem Bereich erneuert wurden. Müßig ist die Frage, was aus Übelbach heute geworden wäre, wenn es die Autobahn nicht gäbe. Als die Autobahn aufgrund der Tunnelreparatur Ende des Vorjahres eine Zeit lang gesperrt war, hörte man, wie das Tal ohne diese Verkehrslärmbelastung „klingt“. Andererseits trägt die komfor-

table Anbindung nach Graz und in die Obersteiermark dazu bei, dass viele Menschen in Übelbach wohnhaft geblieben sind bzw. sich hier angesiedelt haben. Nicht zuletzt war die Autobahn auch eine Überlegung für die Firma Gaulhofer, Guggenbach als Betriebsstandort zu wählen. Vielleicht wäre Übelbach ohne die Autobahn heute ein kleiner ruhiger Markt, wahrscheinlich hätte er aber im Zuge der Gemeindefusionen nach 750 Jahren seine Eigenständigkeit verloren ...

05.11.2018

GWS startet mit dem Bau von weiteren 13 Wohnungen.

08.11.2018

Antrittsbesuch von Bezirkshauptfrau Mag.^a Dr.ⁱⁿ Angelika Unger im Bürgermeisterbüro.

16.11.2018

Eröffnung Ganggalerie mit der Ausstellung „Autobahnbau“



#dasrichtigetun

12 Tage im Jahr mit zusätzlichen richtigen Entscheidungen

ES IST UNWEIGERLICH WICHTIG, DASS DAS INDIVIDUUM IM INTERESSE DES KOLLEKTIVS DAS RICHTIGE TUT: DIE UMWELT SCHÜTZT, WERTSCHÄTZEND IST, GESTALTET UND NICHT ZERSTÖRT, HILFT UND SO WEITER. DAS IST GANZ SCHÖN HERAUSFORDERND, MITUNTER ANSTRENGEND, ABER WICHTIG!

Das Projekt „12 Tage mit richtigen Entscheidungen“ soll helfen, richtige Entscheidungen plakativ und berechenbar zu machen und positive Beispiele geben.

Einmal pro Monat treffen wir – zusätzlich zu allen anderen richtigen Entscheidungen, die wir selbstverständlich weiterhin treffen – eine weitere richtige Entscheidung und von der berichten wir via e-mail an dasrichtigetun@uebelbach.gv.at.

Alle, die 12 Mal an dasrichtigetun@uebelbach.gv.at schreiben und ihre richtige Entscheidung damit kundtun, gewinnen – einerseits so-wieso wegen ihrer richtigen Ent-

scheidung und andererseits nehmen sie noch zusätzlich an einem Gewinnspiel teil. Selbstverständlich werden alle Einreichungen auf Wunsch anonymisiert.

Die Verlosung erfolgt bei der letzten Gemeinderatssitzung im Dezember 2019 unter Ausschluss des Rechtsweges.

Und das sind die Preise:

1. Preis

€ 1.000,- für eine PV-Anlage, Öko-Heizungsumstellung, E-Fahrrad, Ökostrom etc.

2. Preis

€ 750,- für eine PV-Anlage,

Öko-Heizungsumstellung, E-Fahrrad, Ökostrom etc.

3. Preis

€ 350,- für eine PV-Anlage, Öko-Heizungsumstellung, E-Fahrrad, Ökostrom etc.

Alle eingereichten richtigen Entscheidungen fließen in eine CO₂-Bilanz ein und werden als gute Beispiele veröffentlicht.

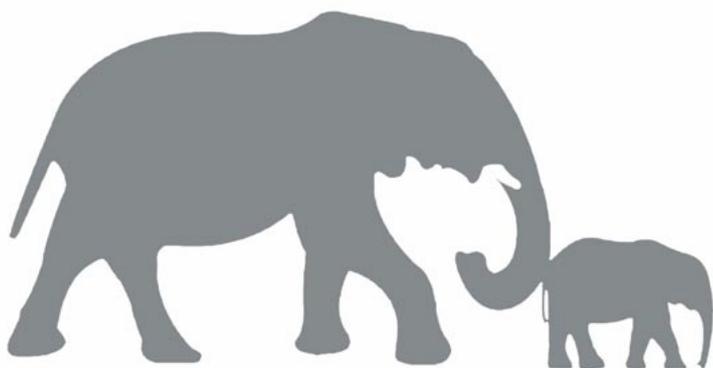
Die Marktgemeinde Übelbach ist stets bestrebt, Standards zu halten und festzusetzen, die helfen, den ökologischen Fußabdruck in der Verwal- >>

Das Projekt 2019

Einmal pro Monat treffen wir – zusätzlich zu allen anderen richtigen Entscheidungen eine weitere richtige Entscheidung – und von der berichten wir via e-mail an dasrichtigetun@uebelbach.gv.at

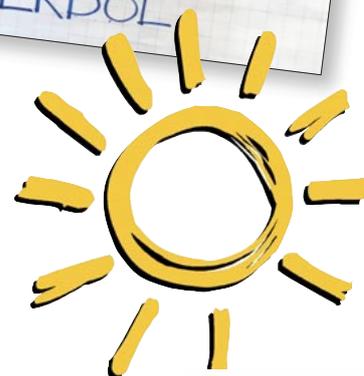
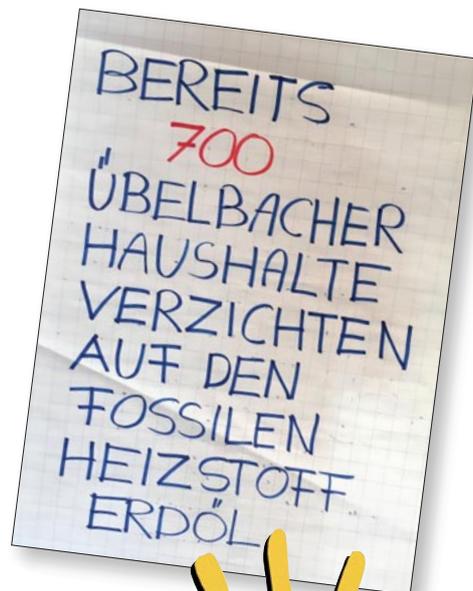


Wir alle müssen bestrebt sein, unsere ökologischen Fußabdrücke zu verkleinern. Die Marktgemeinde Übelbach geht mit gutem Beispiel voran.



NUDGEING – ZUM POSITIVEN ANSTOSSEN,
DAS GUTE ALS STANDARD EINRICHTEN

Die Aufforderung #dasrichtigetun ist ein Nudgeing-Projekt der Markt-gemeinde Übelbach. Machen Sie mit! Gehen auch Sie mit gutem Beispiel voran! Und vielleicht gewinnen Sie sogar 1.000,- Euro.



LED.Lampe

>> tung zu verkleinern. Im Wesentlichen wird bei der Beschaffung darauf geachtet, ob es ein gleichwertiges Produkt gibt, das einen kleineren ökologischen Fußabdruck hat. Auch der selbst produzierte Strom wird so weit wie möglich vor Ort verwendet. Jedenfalls hat der Gesetzgeber die Möglichkeit, Standards festzusetzen, die helfen, den ökologischen Fußabdruck zu verkleinern, die Innovationen und Investitionen anstoßen und ökonomisch zum Erfolg werden.

Einige Beispiele für „richtige Entscheidungen“

Sie könnten

- auf PET-Einwegflaschen verzichten
- den Müll sehr gut trennen
- eine Bienen- und Insektenwiese anlegen
- Ökostrom einkaufen
- die Ölheizung durch eine Pelletsheizung ersetzen
- eine Photovoltaik-Anlage errichten
- mit einem Stoffsackerl oder einem Korb einkaufen gehen
- ein paar Mal mit dem Zug anstelle mit dem Auto nach Graz fahren
- bei der Urlaubsplanung den ökologischen Fußabdruck berücksichtigen
- auf LED-Beleuchtung umstellen
- Sodawasser zu Hause herstellen
- bei einer Feier auf Einweg-Geschirr verzichten, eigene oder regionale Getränke verwenden
- bei einem Spaziergang achtlos weggeworfenen Müll einsammeln



Fotos: Tourismusverband – Lunghammer, Trummler, u. a.



Wer fürchtet sich vorm *schwarzen Mann*?

GLEICH VORWEG VON WEGEN POLITISCHER KORREKTHEIT: DER SCHWARZE MANN IST EIN SYNONYM FÜR JEMANDEN, DER ANGST MACHT. ER IST KEIN AFRIKANER UND KEIN ÖVP-POLITIKER UND AUCH NICHT UNWEIGERLICH MÄNNLICH.

Es war nichts Neues, nach der Machtergreifung der Nazis 1933 über Juden zu schimpfen. Dem ging eine beinahe Jahrhunderte lange Übung voraus. Die hat sich so stark in den Köpfen eingebrannt, dass es dann nicht mehr als böse oder schlimm galt. Das traurige Ende fand sich im Holocaust. Eine Gesellschaft – eine nachhaltig erfolgreiche jedenfalls – tut gut daran, sich in Respekt, Anstand, Menschlichkeit, Demut, Verantwortung und Weitblick zu üben – allen Mitmenschen und der Natur gegenüber.

Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann? Niemand! Schreien die Kinder laut. Sie üben sich darin, sich nicht Angst machen zu lassen. Das Konkrete, Bekannte macht ohnehin nicht Angst. Vielmehr sind es die unergründbaren Ängste, wie im Märchen, vorm nicht Benenn- und Erkennbarem – oder wie bei Harry Potter vor dem, dessen Namen man nicht nennen darf.

Diesen Effekt sehen wir überall. Die größte Ablehnung gegenüber MigrantInnen erfolgt oft dort, wo kaum welche sind. Menschen, die von MigrantInnen im Umfeld auf Feindlichkeiten angesprochen werden, hören oft: „Du bist nicht ge-



Edvard Munch: Der Schrei

Vielmehr sind es – wie im Märchen – die unergründbaren Ängste vorm nicht Benenn- und Erkennbarem. Oder wie bei Harry Potter vor dem, dessen Namen man nicht nennen darf.

meint, es sind die anderen, also die 'Unbekannten' jene 'Horden', die in der Volksschule Kopftuch tragen (19 Kinder in Tirol).“

Dann laufen wir davon! Nun kann man das, wenn auch mit einer Portion Kreativität, so deuten: Wir bringen uns in Sicherheit vor dem, der uns Angst machen möchte. Die größten Ängste heute: Klimawandel, Migration, soziale Spaltung der Gesellschaft und die Umweltverschmutzung.

Aber brauchen wir wirklich die Furcht, um diese Herausforderungen zu lösen? Müssen wir „first“ sein, um schlicht und

einfach als die Sieger aus diesen gesellschaftlichen und politischen Spiel- und Handlungsfeldern hervorzugehen? Muss es immer gelten, dass der Standort den Standpunkt bestimmt, auch und insbesondere wider die argumentierte, diskutierte und überprüfte wissenschaftliche Erkenntnis?

Brauchen wir Menschen, die Angst machen und Angst verstärken, oder Menschen, die Angst nehmen und Mut machen, weil sie ernsthaft an Lösungen arbeiten?

Was kann der Beitrag von jeder und jedem einzelnen für eine bessere Zukunft sein?

02.12.2018

Der Frauenchor „Übelbacher Vokalkreis“ löst sich auf.

03.12.2018

Fernsehaufnahmen in der Kinderbetreuung: ORF III und Spiegel-TV drehen eine Reportage über das positive Beispiel, wie man mit verstecktem Zucker umgehen kann.

17.12.2018

Justine Klampfl legt ihr Gemeinderatsmandat zurück.

Gemeindefest



Foto: Riesneralm

19. Jänner, Riesneralm Pistenspaß & Hüttengaudi

Am 19. Jänner geht's mit der Marktgemeinde Übelbach auf die Riesneralm, Pisten- und Hüttengaudi mit den Heimatländern auf dem Hochsitz inklusive.

Die Buskosten werden von der Marktgemeinde Übelbach übernommen, die Liftkarten sind bei der Anmeldung zu bezahlen.

Anmeldungen mit Bezahlung bitte bis spätestens 17. Jänner im Gemeindeamt oder per e-mail: gde@uebelbach.gv.at.

Maximal zwei Busse, die Plätze werden nach dem Come-First-Prinzip vergeben.

Lift-Preise

- o Erwachsene: € 35,-
- o Jugend/Studenten (Jahrgang 2000 – 2002): € 29,-
- o Kinder (Jahrgang 2003 – 2013): € 19,-
- o Kleinkinder (Jahrgang 2013 und jünger): gratis
- o Zusätzlich € 2,- Einsatz für die Keycard (bekommen die TeilnehmerInnen bei Rückgabe retour)

Abfahrt: 7:00 Uhr, Parkplatz Kletzenbauer
Rückfahrt von der Riesneralm: 16:45 Uhr



Die Heimatländer sorgen auf dem Riesneralm-Hochsitz für zünftige Hüttengaudi inklusive kleiner Modenschau.

Der Veranstalter übernimmt keine Haftung; Teilnahme auf eigene Verantwortung; Kinder und Jugendliche nur in Begleitung von Erwachsenen; freier Skitag; der Veranstalter organisiert lediglich die An- und Abreise.



Der Schulweg vor 60 Jahren

GEHEN STATT FAHREN – EIN RÜCKBLICK IN DIE ZEIT,
ALS ES NOCH KEINEN SCHULBUS GAB

Von Franz Mühlbacher

Zum täglichen Anblick vor einer Schule gehören morgens und mittags die Schulbusse und PKW, welche die Kinder transportieren. Diesen Service, der als selbstverständlich angesehen wird, gab es nicht immer. Im Jahr 1971 wurde die Freifahrt von der Bundesregierung beschlossen und im Laufe der nächsten Jahre flächendeckend eingeführt. Die Schulpflicht gibt es aber schon seit Maria Theresia, und wir werden in Kürze 250 Jahre Schulpflicht in Österreich feiern.

Wie kamen denn die Kinder vorher in die Schule? Da gibt es eine einfache Antwort: Sie gingen zu Fuß. Einen weiten Schulweg hatten die Kinder vom Wöllingerhof, der im Arzwaldgraben in der Nachbarschaft der bekannten Almhütte Plotzscherbauer liegt.

Es ist notwendig, das komplette Umfeld in die Betrachtung des Schulweges einzubeziehen. Versetzen wir uns also einmal 60 Jahre zurück in die Zeit vor der Motorisierung. Schwere Arbeit und ein für heutige Begriffe bescheidenes Leben waren der Alltag. Für die Bewohner des Wöllingerhofes war es also ganz normal, den weiten Weg nach Übelbach zu Fuß zu gehen. So machten sich auch die Kinder jeden Morgen auf den Weg in die Schule und zu Mittag dann wieder zurück zum Elternhaus.

Bei näherer Betrachtung kann man nur Bewunderung für die Leistung der damaligen Schüler erbringen. Das Schuljahr spielt sich vor allem in der kalten Jahreszeit ab, und die Bedingungen im Winter waren wirklich hart. Damals gab es zusätzlich noch am Samstag Schule und keine Energieferien im Winter. So wurde der Weg vom Hof in die Schule in einer Stunde bewältigt, eine Zeit, wo heute geübte Wanderer nicht schneller sind. Das waren aber Kinder ab sechs oder sieben Jahren mit einer Schultasche auf dem Rücken. Nach Hause dauerte es wegen des langen Anstieges zwar um eine halbe Stunde länger, aber auch diese Zeit wird heute nur von flotten Gehern unterboten.

Die Route führte vom Marktplatz zum Sängersteig und anschließend von dort über den alten Weg zum ehemaligen Gasthaus Hubertushof am Listen und weiter über einen direkten Weg nach Hause. In Summe über fünf Kilometer mit 400 Höhenmetern Aufstieg und dann wieder einige Höhenmeter hinab zum Hof. Der Weg musste bei jeder Witterung zurückgelegt werden.

Da darf die Änderung des Klimas nicht vergessen werden. Früher gab es im Winter wesentlich mehr Schnee, und die Anzahl der Regentage war höher. Die Ausrüstung lässt sich



Heute eine absolute Selbstverständlichkeit: Der Schulbus und die PKW der Eltern warten auf die Kinder.

mit heute nicht vergleichen. Die Mädchen waren auch im strengsten Winter in Röcken unterwegs, Wolle und Loden bestimmten die Kleidung, und die Schuhe waren aus Leder, die wenig Schutz vor der Kälte boten. Bei starkem nächtlichem Schneefall musste ein Erwach- >>



Familie Steinschneider-Wöllinger in den 1950er-Jahren

Herzlicher Dank dem Tischlermeister i. R. Johann Steinschneider für seine Informationen über eine Zeit, welche nicht lange zurück liegt und uns schon so fremd geworden ist.

>> sener bis zum Listen vorausgehen und für die Kinder eine Spur legen. Auf der Übelbacher Seite war es weniger anstrengend, noch dazu wo es bergab ging und dieser Weg für die Holzbringung genutzt wurde. Diese Strecke war also für die Schüler jeden Tag zu bewältigen. Besonders schlimm war es

bei heftigem Wind, der Schneeverwehungen auftürmte und eiskalt durch die Kleidung fuhr. Sicher waren die Eltern oft in Sorge, ob alles gut geht, aber die Kinder waren immer in Gruppen unterwegs und unterstützten sich gegenseitig. In der Schule tauten die nassen Kleider und Schuhe auf. Wer neben dem Ofen saß hatte es zwar richtig warm, aber das half wenig, denn durch den größeren Temperaturunterschied fühlte es sich am Nachhauseweg noch viel kälter an. Zur Stärkung konnte ein warmer Schulkakao bestellt werden und der war als Ergänzung zur mitgebrachten Jause sehr beliebt. Zwischen einem Schüler vom Markt und den weit entfernten Kindern der Bergbauern und Holzknechte gab es also beim Schulweg einen Riesenunterschied. Es ist daher nicht verwunderlich, dass sich die Politik dieses Themas annahm. Mit der Schülerfreifahrt wurde dann diese Ungleichheit beseitigt, zumindest was die körperliche Anstrengung bedarf. Wurden für den Schulweg öffentliche Verkehrsmittel in Anspruch genommen, wie es bei den Übelbacher Schülern mit der Hauptschule in Deutschfeistritz der Fall war, so wurden diese Kosten jetzt ebenso von der öffentlichen Hand übernommen, was für viele Familien eine große Erleichterung darstellte.

Wie wird Schülerfreifahrt finanziert? Das geschieht aus dem Familienlastenausgleichsfonds, der auch unsere Kinderbeihilfe auszahlt. Dieser wird überwiegend über Dienstgeberbeiträge von der Lohnsumme eines Betriebes dotiert. Insgesamt fließen mehr als 7 Milliarden Euro jährlich in den Fonds. Die Ausgaben für die Freifahrt machen ungefähr 400 Millionen Euro aus.

Jetzt, nach über 40 Jahren Schülerfreifahrt gehört diese Serviceleistung der öffentlichen Hand zu den Selbstverständlichkeiten. Die Zeiten haben sich geändert. Wer würde heute noch ein Kind in diesem Alter bei widrigen Wetterverhältnissen auf den Weg schicken? Demgegenüber steht heute die übertriebene Fürsorge, wo besorgte Eltern die Kinder am liebsten bis in die Schulklasse chauffieren wollen.

Einen Nachteil hat die heutige Regelung allerdings schon. Es fehlt dadurch an der Bewegung der Schulkinder. Dies allerdings nur auf den fehlenden Fußmarsch zur Schule zurückzuführen wäre zu einseitig. Ja und noch ein interessantes Detail gibt es. Trotz des anstrengenden Schulweges gab es früher weniger Erkältungen, anscheinend hat die tägliche Tour das Immunsystem gestärkt – und niemand forderte eine tägliche Turnstunde.



Vor 60 Jahren führte der Schulweg oft auch durch tiefen Schnee.



Und was tun Sie gegen den *Klimawandel*?

WELCHE ANTWORT GEBEN WIR UNSEREN KINDERN UND ENKELN, WENN SIE UNS FRAGEN: WAS HABT IHR, LIEBE ELTERN, LIEBE GROSSELTERN, GEGEN DEN VON EUCH VERURSACHTEN KLIMAWANDEL GETAN?

Der Klimawandel verändert das Wetter. Längere Trockenperioden und Starkregenereignisse werden wahrscheinlicher. Die Waldbrände, Dürren und Überflutungen 2018 rund um den Globus sind Folgen des Klimawandels. **Die gute Nachricht: Wir alle können einen Beitrag für den Klimaschutz leisten.**

Auch bei uns in Übelbach wird in den nächsten Jahren eine Klimawandelanpassungsstrategie zu implementieren sein. Bgm. Windisch: „Hochwasser in Kärnten und Dürre in Oberösterreich verursachten 2018 hohe Schäden. ExpertInnen sind sich einig: Die Dürren, Waldbrände und Überflutungen 2018 haben eine Ursache – den Klimawandel. Geht die Angst zu recht um? Wann ist auch Übelbach dran?“

Der Klimawandel ist auch wirtschaftlich eine große Herausforderung. Auch wenn Übelbach 2018 nicht sehr stark von Unwettern oder Trockenheit betroffen war, lag der Schaden an öffentlichen Einrichtungen (Stra-

ßen, Straßenbeleuchtung, Pumpen) bei weit mehr als € 50.000,-.

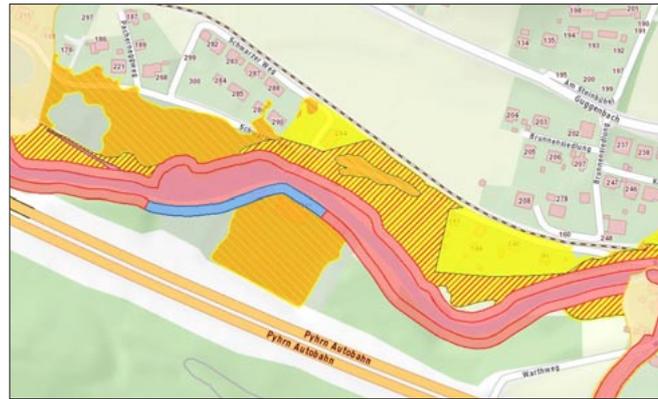
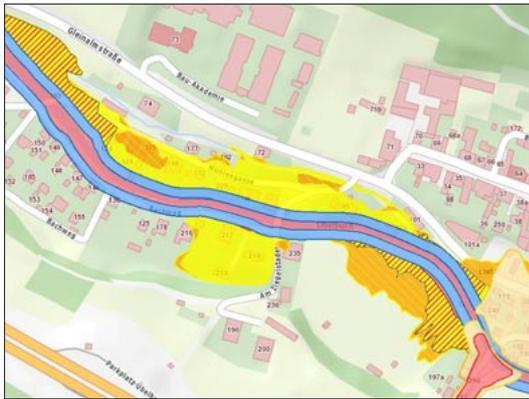
Durch die nachhaltige Raumplanung sollen in Übelbach Überflutungsflächen frei gehalten bleiben – die aktuelle Abflussuntersuchung wurde bereits im Flächenwidmungsplan berücksichtigt. Ergänzt mit Rückhaltebecken kann eine Sicherheit für ein 100-jähriges Hochwasser möglich sein. Um ein generelles Hochwasserschutzprojekt für den Übelbach wurde 2018 durch die Marktgemeinde Übelbach angesucht. Auch die Grundwasserretention wird ein Thema für Übelbach werden.

Ursachen bekämpfen

Neben den symptomatischen Maßnahmen für den Schutz vor Naturereignissen folgten und folgen in Übelbach eine Vielzahl an Maßnahmen, um die Ursache des Klimawandels zu bekämpfen. Energie Vermeiden und Energie Sparen stehen als oberstes Gebot auf der Agenda. Weil das noch zu wenig ist, wird in Übelbach nachhaltiger Öko- >>

Hochwasser in Kärnten und Dürre in Oberösterreich verursachten 2018 hohe Schäden. ExpertInnen sind sich einig: Die Dürren, Waldbrände und Überflutungen 2018 haben eine Ursache – den Klimawandel. Geht die Angst zu recht um? Wann ist auch Übelbach dran?





Unter www.hochwasser.steiermark.at kann man nachschauen, ob das eigene Grundstück gefährdet ist



Foto: Brem Bau

>> Strom mit Wasser- und Sonnenkraft produziert. Alle Gemeindeobjekte wurden 2018 frei vom fossilen Heizstoff Öl gemacht. Bgm. Windisch: „Ich möchte alle motivieren, ihre Ölheizungen durch ein alternatives Heizsystem zu tauschen.“

Aus Mangel an Alternativen müssen wir motiviert und aus Neugier heraus alles daran setzen, um unseren Ressourcenverbrauch zu reduzieren. Wir dürfen nicht aus „Altgier“ einfach so weiter tun und unsere Möglichkeiten kleinreden und Klimaschutz von anderen einfordern?

Der Energiehunger von Übelbach, insbesondere die Mobilität betreffend, bleibt dennoch hoch und Konzepte diesen zu reduzieren fehlen.

Das GUSTmobil, der Einsatz für den öffentlichen Personennahverkehr und der geplante Geh-, Rad-, und Freizeitweg entlang des Übelbachs sind aber Signale in die richtige Richtung. Bgm. Windisch nennt eine weitere Idee: „Es sollen in allen GU-Gemeinden Coworking-Büros entstehen, die für alle, die in Graz im Backoffice arbeiten, die Pendelkilometer drastisch reduzieren. Das entlastet die Umwelt, die Straßen und reduziert Pendelzeit.“ Übelbach ist und will und kann beispielgebend sein.

Was sind Coworking-Büros?

Eine Architektin, ein Steuerberater, ein Versicherungsvertreter, eine Sachbearbeiterin

vom AMS oder einer Sozialversicherung, ein kleines technisches Büro – sie alle teilen sich ein Bürogebäude mit gemeinsamer Infrastruktur (Kopierer, Drucker etc.). Es ist die erreichbare Mitte zwischen Arbeiten von zu Hause aus und dem riesigen Bürokomplex in der nächsten Stadt. Ein negativer Aspekt der Heimarbeit ist das Fehlen des sozialen Kontakts, bei der Arbeit in einer Zentrale sind es der zumeist lange Pendelweg und Parkplatzprobleme. Coworking-Büros in der Peripherie von Ballungsräumen können ausgleichen.



Einer von vielen Schritten, um dem Klimawandel entgegenzuwirken: In Übelbach wird mit Wasser- und Sonnenkraft nachhaltiger Ökostrom produziert.



Foto: pixabay

Zerstört der Computer unsere Arbeitsplätze?

DER CENT IST GEFALLEN. KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND ROBOTER TRETEN IHREN SIEGESZUG AN. WIR BRAUCHEN UNS DAVOR NICHT ZU FÜRCHTEN, JEDOCH BRAUCHEN WIR RASCH REGELN FÜR EINE WELT, DIE SICH IMMER SCHNELLER DIGITALISIERT.

Rechner, die zuverlässiger in der Diagnose von Krankheiten sind. U-Bahnen, Busse und Autos, die der Computer fährt. Roboter, die wir uns wie Anzüge überziehen und die uns auch mit Neunzig noch schwer tragen lassen. Drohnen, die uns die Post bringen. Ganz zu schweigen davon, dass wir noch Briefe schreiben und physisch eine Bank oder ein Geschäft betreten werden. Diese Liste lässt sich schon jetzt noch um einiges weiter schreiben. Und, ja, vieles an künstlicher Intelligenz wird in der Entwicklung noch ein wenig brauchen, aber es ist gedacht – und der Mensch neigt dazu, sich das Ausgedachte auch herzustellen. Versuchen tut er es selbst in utopischsten Dingen, die uns Sience Fiction schon gezeigt hat. 2018 gab es eine UN-Konferenz mit der Frage, welche Regeln

brauche es für Killerroboter, die es schon längst gibt. Egal ob in Afghanistan oder wo auch immer aktuell Krieg herrscht. Ferngesteuerte Drohnen schwärmen aus um zu töten.

Regeln braucht es in verschärften Situationen, aber auch für unseren neuen digitalen Alltag. Die sind essenziell für unsere Spezies. Ein Vorschlag ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

- Erlernen von Kreativität vor dem Erlernen von digitaler Kompetenz

- Pflegen von realen sozialen Kontakten; ohne digital device (Handy, Laptop, Tablet,...) zusammen sitzen und reden; auf >>

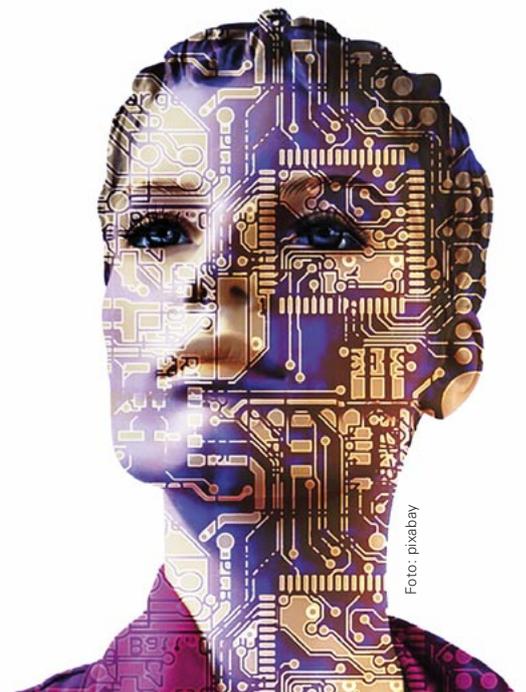
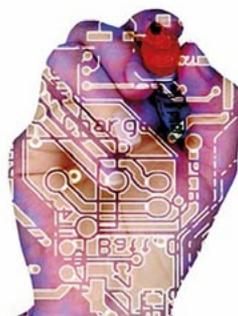


Foto: pixabay

- >> physische Menschen direkt einlassen
- Digitale Auszeiten (Zeiten und Plätze, die für die digitale Welt tabu sind)
 - Abhängigkeitsprävention
 - Besteuerung von digitalen Lösungen und von Robotern
 - Strenge gesetzliche und demokratische Kontrolle von big data
 - Demokratisieren der großen Datenbanken
 - Förderung von Alternativen für Kinder und Jugendliche (reale Treffpunkte, reales Erleben, in der Natur sein etc.)
 - Den digitalen Alltag als Unterstützung annehmen, aber die eigene Verantwortung nicht an die digitale Welt abgeben
- Wenn das Streben des Menschen zur tatsächlichen Verbesserung der Realität beiträgt und nicht bloß konkurrenzhaft Profite einzelner maximiert, steckt in der digitalen Entwicklung enormes positives Potential, das den Menschen dient. Dafür



Foto: pixabay



wird es umgehend Regeln brauchen, damit es nicht zur digitalen Ausbeutung des Menschen kommt. Es könnten wieder Freiräume für die jetzt gehetzte Gesellschaft entstehen, wenn als wesentlicher Teil der Vermittlung von digitalen Kompetenzen nicht bloß die Anwendung, sondern generell der Umgang damit beigebracht wird.

Es wird für die Zukunft Regeln brauchen, damit es nicht zur digitalen Ausbeutung des Menschen kommt.

Straßenprojekte 2019

Geht es nach den Wünschen der Marktgemeinde Übelbach, sollen einige Bereiche der Landesstraße L385 sicherer gemacht werden. Der Gemeinderat will das in den nächsten Monaten mit dem Land verhandeln.

Die angedachten Maßnahmen umfassen die Einbindung der Kirchengasse, den Bereich Bahnhofstraße und die – aktuell noch nicht genehmigten – Längsparkplätze im Bereich gegenüber dem öffentlichen Parkplatz neben der Firma Kletzenbauer. Durch Verträge mit dem Land muss sich die Gemeinde in diesen Bereichen um die Gehsteige kümmern. Bgm. Windisch: „Die Gemeinde hat die ganzen Planungskosten bisher geschultert. Nun erwarten wir für die Umsetzung eine Un-



- 1 Längsparkplätze gegenüber Kletzenbauer**
- 2 Bahnhofstraße**
- 3 Einbindung der Kirchengasse in die Gleinalmstraße**



terstützung vom Land.“ Im Zuge dieser Maßnahmen soll auch die Bahnhofstraße saniert werden – auch hier ist aber noch die Vereinbarung mit der Steiermärkischen Landesbahn ausständig.





Altstoffsammelzentrum Ressourcenpark Peggau



Information für die Bürger/innen
der MG Übelbach

Ressourcenpark

GU-Nord



ÖFFNUNGSZEITEN RP PEGGAU:

Di - Fr: 14 - 18 Uhr
Sa: 9 - 13 Uhr

ABFALL TRENNEN = UMWELTSCHUTZ
= KLIMASCHUTZ = BILLIGER

KOSTENLOSE ÜBERNAHME

| | | |
|---------------|----------------------|---------------------------------|
| Alteisen | CDs | Nespresso Kapseln |
| Altholz | Druckerpatronen | Aluminium, Blei, Kupfer, Niosta |
| Altkleider | Elektroaltgeräte | Problemstoffe |
| Altpapier | Flachglas | PVC Bodenbeläge und Rohre |
| Altspeiseöl | Kartonagen | Silofolien besenrein ohne Netz |
| Batterien | KFZ Starterbatterien | Sperrmüll |
| Lithium-Akkus | Styroporverpackungen | |

KOSTENPFLICHTIGE ÜBERNAHME MIT 80 LITER FREIMENGE

| | | |
|---|-----------------|------------------------|
| Bauschutt | EPS Dämmplatten | XPS Dämmplatten |
| Künstliche Mineralfasern (Glas-, Stein-, Tellwolle) | | Asbestzement (Eternit) |

KOSTENPFLICHTIGE ÜBERNAHME

| | | |
|------------------------|-----------------------|-------------------|
| PKW-Reifen ohne Felgen | PKW-Reifen mit Felgen | Baustellenabfälle |
| LKW-Reifen ohne Felgen | LKW-Reifen mit Felgen | |

Weitere Fraktionen können kostenpflichtig
bei Zuser Ressourcenmanagement GmbH entsorgt werden

RESTMÜLL und GELBE SÄCKE werden nicht angenommen!

Abgabe von Baum-, Strauch- und Grünschnitt:

Lagerplatz zwischen Sportplatz und Warthkogelstraße.

Für den Transport kann ein Autoanhänger von der Gemeinde ausborgt werden. Kosten € 25,-



Kein Problem, falls mal der *Strom* ausfällt

JEDER HAUSHALT SOLLTE DARAN DENKEN ZUMINDEST FÜR 10 BIS 14 TAGE **LEBENSMITTELVORRÄTE** ZU HAUSE ZU HABEN. DAS IST NICHTS NEUES. DER ZIVILSCHUTZVERBAND GIBT GUTE TIPPS FÜR DIE ZIVILE SICHERHEIT: WWW.ZIVILSCHUTZVERBAND.AT

Die Wasserversorgung bricht zusammen, weder die Heizung, die Kühlung, das Licht noch E-Herd, Backrohr funktionieren. Die Kommunikation via Handy, Computer liegt lahm. Die Tankstelle kann keinen Treibstoff abgeben. Tagelang! Da stellt man sich ganz schnell die Frage: Habe ich genügend haltbare Lebensmittel zu Hause? Wie sieht es mit der Hygiene, Medikamenten etc. aus?

Die Marktgemeinde Übelbach stellt sich ständig der Frage der zivilen Sicherheit und ersucht, für einen größtmöglichen Selbstschutz zu sorgen. Denn bei einem flächendeckenden Blackout kann die öffentlich organisierte Hilfe nicht bei jedem gleichzeitig sein und tagelang zur Verfügung stehen. Bgm. Markus Windisch: „Wenn sich jeder ein wenig um den Selbstschutz kümmert, können Krisen viel leichter bewältigt werden.“

2019 werden das Rüsthaus FF Neuhof mit einem Notstromaggregat ausgestattet und das Notstromaggregat des Rüsthauses der FF Übelbach Markt durch ein neues ersetzt. Die Kläranlage ist an das eigene Wasserkraftwerk schon angeschlossen. Es wäre gut, auch für die Wasserversorgungsanlage eigenen Strom zu haben.

Im ersten Quartal 2019 bekommen alle Übelbacher Haushalte eine Informationsbroschüre des Zivilschutzverbandes mit nützlichen und wertvollen Tipps zugeschickt. Die Marktgemeinde Übelbach entwickelt ein Handbuch für die EntscheidungsträgerInnen und Einsatzkräfte von Übelbach mit einem klaren Prozedere im Falle eines langen Blackouts. Überdies wird das Marktgemeindeamt mit einer Batterie in Kombination mit der bestehenden PV-Anlage krisenfester gemacht.

„Wenn sich jeder ein wenig um den Selbstschutz kümmert, können Krisen viel leichter bewältigt werden.“





GEMEINDEBÜCHEREI

: mit *Büchern* wachsen

In Kooperation mit der Aktion „Buchstart Steiermark“

ZUERST KULTURTECHNIK UND KREATIVITÄT,
DANN ERST DIGITALE KOMPETENZ.

Die Leiterin der Gemeindebücherei, Grete Kirchwegger, hat für alle Neugeborenen in unserer Gemeinde ein Geschenk organisiert. Ab heuer wird dieses Buch-Geschenk den Eltern im Rahmen der Geburtsgratulation von einem Vertreter der Gemeinde überreicht.

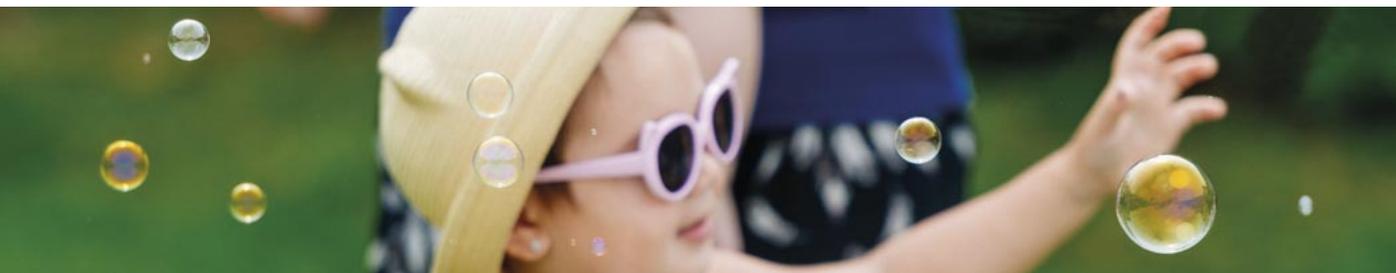


Unsere Gemeindebücherei wird seit jeher ehrenamtlich betreut. Grete Kirchwegger ist Gertraud Kiesling, bei der sich die Gemeindeführung sehr herzlich für die jahrelange umsichtige wie kompetente Führung der Bücherei bedankt, 2015 als Leiterin nachgefolgt.

Ihr zur Seite stehen Aurelia Gerold und Mag. Melitta Mühlbacher. Die Bücherei belebt das Gemeindeamt insbesondere durch den fast wöchentlichen Besuch von Volksschulklassen. Das Ausborgen von Büchern und der Bücheraustausch über das LIBRINIMM-Regal (lies, bring & nimm) im Gemeindeamt schonen Ressourcen.



Dieses Büchlein erhalten heuer alle neugeborenen Übelbacherinnen und Übelbacher für ihren „Buchstart“.



Einschreibung für Kindergarten, Kinderkrippe und Hort

Montag, 4. Februar 2019

Der Anmeldetag für den Start im Herbst 2019 findet am 4. Februar in der Zeit von 09:00 bis 15:00 Uhr statt. Je nach Aufnahmekapazität besteht auch die Möglichkeit, dass Kinder während des Jahres neu aufgenommen werden können.

Aufnahmekriterien

Zugehörigkeit zur Gemeinde, Alter des Kindes, Berufstätigkeit der Eltern, Familienstand (wie z.B. AlleinerzieherIn), Geschwisterkind, Zustimmung zu pädagogischen Konzeption
Weitere Aktivitäten und Schwerpunkte finden Sie auf:
www.uebelbach.gv.at/kinderbetreuung

Infos aus dem Gemeindeamt



Jagdpacht

Der Jagdpacht-Euro darf nur auf Antrag ausbezahlt werden. Im heurigen Jahr 2019 haben Sie bis zum 13. Februar Zeit, diese Auszahlung zu beantragen. Formulare dafür gibt es auf der Homepage www.uebelbach.gv.at oder im Markt-gemeindeamt. Sie können aber auch ganz formlos diesen unter Bekanntgabe der Bankverbindung schriftlich beantragen.

Wasser- und Kanalanschlüsse

Für den Wasser- und Kanalanschluss ist ein Begehungstermin mit dem Gemeindeaußendienst zu vereinbaren. Der Kanalanschlussschacht am öffentlichen Gut sowie die Kanal-leitung bis 2 Meter nach der Grundgrenze werden durch die Gemeinde hergestellt, die Wasserleitung wird bis zum, im Ein-vernehmen mit dem Gemeindeaußendienst festgelegten, An-schlusspunkt im Objekt (Zähler) von der Gemeinde hergestellt. Die Gemeinde behält sich für den Wasseranschluss vor, mit-tels privatrechtlicher Verein-barung mit dem Anschlusswer-ber einen Kostenersatz dafür zu verlangen.

Änderungen der Gebührenordnungen

Die Höhe der Gebühren für Wasser, Kanal und Müll ist nach Aufforderung der BH Graz Um-ggebung entsprechend zu erhö-hen. Der Gemeinderat hat sich für eine moderate Erhöhung entschlossen, um in einigen Jahren die Kostendeckung zu erlangen. Bitte rechnen Sie mit-telfristig mit zusätzlichen Aus-gaben für ihren Haushalt von ca. € 5,- bis € 35,- pro Jahr und

Haushalt über die Indexanpas-sung der Gebühren hinaus.

Wildbäche

Im Jahr 2019 wird der Maschi-nenring die Wildbachbegehung in Übelbach durchführen. Jeder den Abfluss hemmenden Ge-genstand (Schlagabraum, star-ker Bewuchs etc.) ist im eigenen und allgemeinen Interesse zu entfernen. In der Steiermark gilt das Verursacherprinzip: Dies trifft die Beseitigungspflicht von Übelständen in Bachläufen (Waldschutzgesetz).

Hunde

Auch Hunde müssen mal ... Und weil sie ihr Häuferl nicht selbst entsorgen können, sind die HundebesitzerInnen auf-gefordert selbiges zu beseiti-gen. Alle Hunde müssen im Markt-gemeindeamt gemeldet sein. Hunde sind beim Spazie-regehen entweder anzuleinen oder müssen einen Beißkorb tragen. In der letzten Zeit meh-ren sich Beschwerden im Markt-gemeindeamt hinsichtlich nicht gesetzeskonformer Hun-dehaltung. Die Hundebesitzer-Innen sind aufgefordert, für ein gutes Miteinander entspre-chend zu handeln.

Winterdienst

Für den Winterdienst hat die Markt-gemeinde Übelbach einen Räum- und Streuplan erlassen. Dabei behält sich die Gemeinde Abweichungen aufgrund witterungsbedingter Notwendigkei-ten, Notfälle, Veranstaltungen und dergleichen vor. Der Win-terdienst folgt nach dem Rang des jeweiligen Straßenzuges (Bedeutung für das öffentliche Leben). Der Plan ist auf der An-

schlagtafel im Gemeindeamt kundgemacht.

Diesbezüglich sei auch auf die Räum- und Streupflicht von Straßenanrainern hingewiesen. Diese entfällt für die BesitzerIn-nen landwirtschaftlich genutz-ter Flächen an den Straßen. Für alle übrigen gilt, dass der Win-terdienst auf Gehsteigen und Banketten durchgeführt werden muss (StVO und ABGB).

Dicke Luft

Die vom Amtes der Stmk. Lan-desregierung durchgeführte Messung der Luftqualität von Übelbach hat ergeben, dass der Hausbrand den allergrößten Anteil an der mitunter nicht so guten Luftqualität in Übelbach hat. Insbesondere in den Mona-ten Oktober, November, Fe-bruar und März könnte die Luft wesentlich besser sein, wenn nur das in den Ofen kommt, was auch in diesen gehört. Alle sollen beim Heizen daran den-ken, dass es die eigene Luft zum Atmen ist, auf die sich das ei-gene Verhalten auswirkt, aber auch die Luft aller Bewohnerin-nen und Bewohner, ob jung oder alt.

Straßen in Gefahr

Die größten Schäden an Ge-meindestraßen entstehen durch das Befahren von schweren LKWs in der Tauwetterperiode. Alle sind eingeladen, dies ins-besondere bei der Vermarktung und bei der Abfuhr von Holz zu berücksichtigen.



Kundenorientiert & freundlich

Die Gemeindeverwaltung der Marktgemeinde Übelbach war und ist stets hilfsbereit und möchte auftretende Fragestellungen rasch beantworten. Dort wo es oftmals – auch für die Verwaltung – lähmend lange dauert, sind durchaus komplexe rechtliche Herausforderungen gegeben.

Auch der Wandel hin zur digitalen Verwaltung bringt für eine kleine Gemeinde große Anstrengungen. Zusätzliche Services wie Rechts- und Bauberatung helfen gemeinsam mit der Verwaltung, Ihr Anliegen mit Rechtssicherheit möglichst rasch zu erledigen.

Konkrete Infos unserer Gemeindebediensteten



Mag. Maximilian Ostermayer
Bauamt

Ab der Einreichung von Einreichplänen müssen Sie ca. 3 Monate bis zum Baubeginn rechnen. Wer vor einem rechtskräftigen Baubescheid baut, muss mit einem Baueinstellungsbescheid und einem Abbruchbescheid rechnen. Bitte nutzen Sie die Bausprechtage.



Melanie Krempf
Finanzverwaltung

Für das Anmelden Ihres Hundes ist auch die Vorlage einer Haftpflichtversicherung notwendig, der Hund ist mit einem Chip zu versehen.



Irene Zechner
Finanzverwaltung

Die BH Graz Umgebung hat uns wiederholt auf die Fristen für die Auszahlung des Jagdpacht-Euros aufmerksam gemacht. Dieser darf nur auf Antrag vier Wochen nach Verlautbarung ausbezahlt werden – heuer bis 13. Februar



Julia Jauschnig
Finanzverwaltung

Bei Verkäufen bleibt der Verkäufer so lange abgabenverpflichtet, bis der Einheitswertbescheid, der oftmals sehr lange braucht, bei der Gemeinde einlangt. Bitte dies im Kaufvertrag berücksichtigen.



Petra Labner
Meldeamt etc.

Veranstaltungsmeldungen müssen mindestens zwei Wochen, Veranstaltungsanzeigen mindestens sechs Wochen vor Durchführung im Gemeindeamt eingebracht werden.



Sabine Zöhrer
Meldeamt etc.

Das Meldegesetz verlangt, dass ab dem dritten Tag eines dauerhaft geplanten Aufenthaltes in einer Gemeinde die Meldung der Wohnsitzänderung erfolgt.



Matthias Benedikt
Leitung Außendienst

Die AnrainerInnen an das öffentliche Gut werden ersucht, Sträucher und Hecken so zu pflegen, dass die Verkehrssicherheit stets gegeben ist.

Durch die immer größeren Anzahl an privaten Swimmingpools ist es zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung notwendig, dass deren Befüllung über die Wasseruhr erfolgt. Gemäß Wasserleitungsordnung nicht zulässige Hydrantenentnahmen gefährden zusehends die Trinkwasserversorgung (Druckschwankungen). Illegale Hydrantenentnahmen lassen uns überdies Rohrbrüche vermuten, die ich dann mit meinen Kollegen in Nachtschichten suchen muss – dieser müßige Aufwand schlägt sich auf die Gebühren für alle Haushalte nieder.

DER NÄCHSTE SOMMER KOMMT BESTIMMT.
DAHER EINE KLEINE VORAUSSCHAU.



Schwimmbadbefüllung

Immer mehr Menschen nutzen die Freuden am Pool im eigenen Garten. Mit der steigenden Anzahl privater Schwimmbäder sind die Befüllungen von Pools jeglicher Größe im Frühjahr aber eine zunehmende Herausforderung für unsere Trinkwasserversorgung. Die Wasserentnahme aus Hydranten führt zu einem Druckabfall in den Wassernetzen und gefährdet diese.

Hier finden Sie jetzt schon Hinweise zur Schwimmbad-Befüllung und praktische Tipps zur Verwendung von Schwimmbadchemikalien, damit Grundwasser, Oberflächengewässer, Trinkwasserversorgung und die eigene Gesundheit durch den Badespaß nicht beeinträchtigt werden.



Schwimmbad-Befüllung nur über die hauseigene Wasserleitung!

Um die Trinkwasserversorgung sicher zu stellen, ist die Befüllung von privaten Pools und Schwimmbädern nur über die hauseigene Wasserleitung durchzuführen. Eine Wasserentnahme aus Hydranten ist für Privatpersonen unzulässig. Die Befüllung muss durch diese Regelung nicht mehr am Gemeindeamt gemeldet werden. Die Wasser- und Kanalgebühren belaufen sich bei einem Standardpool der Größe 8 x 4 Meter mit 1,40 Meter Wassertiefe bei Erstbefüllung auf ca. € 174,-. Wer sich einen Swimmingpool leistet, sollte sich auch diese Gebühr leisten können.



Chlor. Das Chlor entsteht durch die Aufspaltung von Industriesalz.

Kupfersulfat ist ein Umweltgift und wird im Wasser nicht abgebaut! Jegliche Einbringung ins Grundwasser ist wasserrechtlich bewilligungspflichtig!

Die richtige Entsorgung von Abwässern aus Schwimmbädern

Wässer, die beim Rückspülen des Filters und Reinigen des Beckens anfallen, sind über den Kanal zu entsorgen. Wässer, die beim Entleeren des Beckens im Herbst anfallen, können breitflächig verrieselt werden, wenn keine Chemikalienrückstände vorhanden sind und der Aktivchlorgehalt unter 0,05 mg/l liegt.

Wie lange dauert die Schwimmbad Befüllung mit dem Gartenschlauch?

Bei einem Standardpool der Größe 8 x 4 Meter mit 1,40 Meter Wassertiefe dauert die Erstbefüllung ca. 16 Stunden. Die Befüllung nach dem Winter (ca. 15 m³) dauert ca. 5 bis 6 Stunden.

Bei einem Funny-Pool mit 4 m Durchmesser und 1 m Wassertiefe dauert die Befüllung ca. 5 Stunden.

Tipps zur verantwortungsvollen Pool- und Wasserpflege

Ausreichend dimensionierte Filteranlagen und das Vermeiden des Schmutzeintrages durch Überdachen verringern den Chemikalieneinsatz.

Das Beckenwasser soll zweimal täglich komplett umgewälzt werden. Eine Sandfilteranlage für ein Becken der Größe 8 x 4 m und 1,40 m Tiefe muss bei einer Pumpleistung von 10m³/h täglich 9 Stunden in Betrieb sein!

Für die Wasserdesinfektion soll vorzugsweise Chlor (richtig dosiert!) verwendet werden.

Auch die Salzelektrolyse ist eine Desinfektion mit

Umfangreiche Informationen bekommen Sie auch auf der Homepage:
<http://www.wasserwirtschaft.steiermark.at/cms/beitrag/11634801/4570309/>



Auch Luxus bedarf der Umweltverträglichkeit.



Alter Markt 64, 8124 Übelbach T: 03125/2261 F: 03125/2261-28 E: gde@uebelbach.gv.at

Parteienverkehr

Dienstag bis Freitag, 8 – 12 Uhr
Dienstag, 14 – 18 Uhr
Donnerstag, 13 – 17 Uhr

Bürgermeistersprechstunden

Dienstag, 16 – 18 Uhr
Donnerstag, 10 – 12 Uhr



Ing. Markus Windisch
Bürgermeister



Günter Kraxner
Vizebürgermeister



Franz Endthaller
Gemeindekassier



Mag. Maximilian
Ostermayer
Bauamt



Irene Zechner
Finanzverwaltung



Julia Jauschnig
Finanzverwaltung



Melanie Krempf
Finanzverwaltung



Petra Labner
Sekretariat u. all-
gemeine Verwaltung



Sabine Zöhrer
Sekretariat u. all-
gemeine Verwaltung



Matthias Benedikt
Leitung Außendienst
0664/5131059



Gerald Huber
Außendienst
Stv. Leitung



Andreas Kogler
Außendienst



Friedrich Rottmann
Außendienst



Alois Zenz
Außendienst



Ingrid Ablasser
Reinigungsdienst



Gabriele Handl
Reinigungsdienst



Melitta Hirtner
Reinigungsdienst